

*Gundaker und Karl Eusebius von Liechtenstein ersuchen Kaiser Ferdinand III. um Aufnahme in den Reichsfürstenrat. Ausfertigung vorgelegt 1654 Februar 21, ÖStA, HHStA, RK, Zeremonialakten 28b, unfol.*

Allerdurchleuchtigster, großmechtigster, unüberwindlichster römischer kayser, auch zu Hungarn<sup>1</sup> und Böheimb<sup>2</sup> könig, etc.

Allergnädigster kayser, könig und herr, etc.<sup>3</sup>

Euer kayserliche mayestät tragen in allergnädigstem angedenckhen, daß bey derselben wir, des fürstlichen hauses zue Liechtenstein und Nikolspur<sup>4</sup> etc., schon vor geraumber zeit mit einem allerunderthänigsten memorial<sup>5</sup>, dessen abschrüfft sub<sup>6</sup> A beyliget, einkommen, und diese hohe kayserliche gnadt zur thuen noch under wehrenden Reichstag<sup>7</sup> in den Fürstenrath<sup>8</sup> ad sessionem et votum<sup>9</sup> aus beygebracht unsern meriten<sup>10</sup> zue admittiern<sup>11</sup>, zue solchem endte den anwesenden chur-, fürsten und ständten des Reichs<sup>12</sup>, auch abwesenden rath, pottschaften und gesandten ihren allergnädigsten kayserlichen willen und belieben förderlich zue insinuiren<sup>13</sup>, allerunderthänigst gebetten.

Bald darauf euer kayserliche mayestät durch dero geheimben rath und reichsvicercanzlern, herrn graff Kurzen<sup>14</sup>, daß wir uns etwas gedulden solten, allergnädigst beschaiden laßen.

Obzwar nun hierüber wir dero ferner allergnädigste resolution<sup>15</sup> instendtig urgiret<sup>16</sup>, und derselben uns unfehlbar getröstet, so haben wir jedoch bis auf / dise stundt, unwissend aus was ursachen, dazue ganz nit gelangen khönnen.

Wann dann, allergnädigster kayser und herr, vermuethlich dieser Reichstag bald zue einem end und schluß khomben möchte, wir vorhero zue unsern intent<sup>17</sup> zue khomben verlangen.

Als bitten euer kayserliche mayestät wir hiemit nachmahlen allerunderthänigst, die geruhen nunmehr dero allergnädigste willfährige resolution nach unseren fürstlichen diplomaten, so sub B in copia authentica beyligen, auf ob gedacht unser eingereicht, bis dato unresolvirtes memorial, mit gleichmäßigen conditionen als anderen geschehen, ergehen und der allergnädigsten resolution

---

<sup>1</sup> Königreich Ungarn, heute grob gesprochen Ungarn, die Slowakei, Teile Rumäniens und Ostösterreichs.

<sup>2</sup> Königreich Böhmen oder die Böhmische Krone, heute Tschechien und Teile von Polen und Deutschland.

<sup>3</sup> Ferdinand III. aus dem Haus Habsburg (1608–1657) war ab 1637 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Mark HENGERER, *Kaiser Ferdinand III. (1608–1657). Eine Biographie*. Wien 2012.

<sup>4</sup> Mikulov (Nikolsburg), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.

<sup>5</sup> Erinnerungsschreiben.

<sup>6</sup> unter.

<sup>7</sup> Der Reichstag war die Bezeichnung für die Ständevertretung im Heiligen Römischen Reich. Vgl. Winfried DOTZAUER, *die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998; Walter FÜRNRÖHR, *Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches*, Kallmünz 1987.

<sup>8</sup> Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2009, S. 21–22.

<sup>9</sup> „ad sessionem et votum“: zu Sitz und Stimme.

<sup>10</sup> Verdiensten.

<sup>11</sup> zuzulassen.

<sup>12</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*. Köln-Weimar 2005.

<sup>13</sup> nabezulegen.

<sup>14</sup> Ferdinand Sigismund Kurtz von Senftenau, Reichsgraf von Valley (1592–1659), war seit 1637 Reichsvizekanzler des Heiligen Römischen Reichs und Geheimer Rat. Vgl. Arthur STÖGMANN, *Ferdinand Sigmund Graf Kurtz von Senftenau (1592–1659). Reichsvizekanzler und Stadtherr von Horn*; in: *Waldviertler Biographien*, Bd. 1, Horn-Waidhofen an der Thaya 2001, S. 41–62.

<sup>15</sup> Beschluss.

<sup>16</sup> drängen.

<sup>17</sup> Absicht.

dennen chur-, fürsten und ständten des Heiligen Römischen Reichs, wie es breuchig, intimiren<sup>18</sup> zu laßen.

Euer kayserliche mayestät herentgegen allerunderthänigist versicherente, daß wir unns in dem Heiligen Römischen Reich, wie es von nöthen sein wirdt, zue begüethen und zue habilitiern<sup>19</sup>, augenblicklich angelegen lassen sein werden, massen dann bis dahero wir notorium<sup>20</sup>, wie unns möglich ist, darumben bewerben und bemüehet, die occasion<sup>21</sup> aber darzue nit / erlangen khönnen.

Zue dero allergnädigsten willfahung und beharlichen kayserlichen gnaden unns allerunderthänigist bevehlende.

Euer kayserliche mayestät.

Allerunderthänigiste fürsten und gehorsambiste diener.

Carolus Eusebius fürst und regierer des hauses Liechtenstein.<sup>22</sup>

Gundackher fürst von und zu Liechtenstein.<sup>23</sup> /

[*Beilage A ist ident mit Schreiben vom 24. Juni 1653*] /

An die römisch kayserliche, auch zu Hungarn und Böheimb königliche mayestät, unsern allergnedigsten kayser, könig und herrn.

Allerunterthänigst, gehorsahmbstes memorial und bitten.

Unser, der fürsten zu Liechtenstein.

Präsentatum<sup>24</sup>, den 21. Februari 1654.

Pro allergnedigiste admission zue süz und stimm under des Römischen Reichs fürstlichen gliedern.

---

<sup>18</sup> *amtlich zu fertigen.*

<sup>19</sup> *befähigen bzw. rechtlich erwerben.*

<sup>20</sup> *angezeigt.*

<sup>21</sup> *Gelegenheit.*

<sup>22</sup> *Karl Eusebius von Liechtenstein (1611–1684) regierte als 2. Fürst von 1627 bis 1684. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, Stammtafel I.*

<sup>23</sup> *Gundaker von Liechtenstein (1580–1658). Vgl. WILHELM, Tafel 4; WURZBACH, Bd. 15, S. 124 und Stammtafel II.*

<sup>24</sup> *Vorgelegt.*